

Aargauer Zeitung

abo+ STREIT UM LISTENVERBINDUNG

Glarners Schmusekurs mit «Mass-Voll» sorgt für rote Köpfe in der SVP – mit Folgen

Andreas Glarners Ankündigung, eine Listenverbindung mit «Mass-Voll» zu prüfen, kam nicht nur in der FDP, sondern auch in der SVP Aargau und beim Alliierten EDU schlecht an. Nun wurde Glarner von seiner eigenen Parteileitung zurückgepiffen.

Rolf Cavalli

13.07.2023, 10.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten

FDP-Präsidentin Sabina Freiermuth machte klar: Sollte die SVP mit der Protestbewegung «Mass-Voll» kooperieren wollen, wäre der Freisinn raus aus der beschlossenen Listenverbindung für die kommenden Nationalratswahlen. Andreas Glarner, Präsident der SVP Aargau, hatte [in der AZ erklärt](#), es wäre besser für die SVP, eine Listenverbindung mit «Mass-Voll» einzugehen, als eigene Wähler an die Protestbewegung zu verlieren. Die Gruppierung um [Nicolas Rimoldi](#) hat sich vor allem durch fundamentale Ablehnung der Coronapolitik einen Namen gemacht und bei den Kantonsratswahlen in Zürich zwei Prozent Wähleranteile geholt.

Nicht nur bei der FDP, auch in der SVP selber löste Glarners Überlegungen Befremden aus. Die Telefone liefen den ganzen Mittwoch heiss. Auch Barbara Borer-

Mathys musste als Sekretärin der Kantonalpartei einige Anrufe entgegennehmen. Sie selber findet es «kontraproduktiv», das Thema Listenverbindung neu aufzurollen. «Wir haben eben erst die Listenverbindung mit der FDP und der EDU beschlossen, die sollten wir jetzt nicht wieder gefährden mit solchen Planspielen.»



Barbara Borer-Mathys, neue SVP-Parteisekretärin, will nichts wissen von einer Listenverbindung mit «Mass-Voll».

Bild: Andrea Zahler

Warum Glarner seine Überlegungen zu «Mass-Voll» nicht zuerst in der Geschäftsleitung diskutiert hat, kann die Parteisekretärin nicht beantworten. Sie hatte am Dienstag zwar noch eine Sitzung mit ihm. Dort war das aber kein Thema. Dass ihr Präsident damit liebäugelt, «Mass-Voll» in die Listenverbindung einzubinden, erfuhr Borer aus der Zeitung am nächsten Tag.

Erste SVP-Wähler drohen mit Parteiaustritt

Eine Allianz mit der Protestbewegung, für die auch Kuhglocken- und Kirchenglocken-Gegnerin Nancy Holten kandidiert, käme auch an der SVP-Basis nicht nur gut an. Die vielen Online-Kommentare geben einen Hinweis dazu. So schreibt etwa Agnes S., die sich zu den «gemässigten SVP-Wählern» zählt: «Diese Listenverbindung ist ein No-Go.» Sie als langjähriges SVP-Mitglied werde per sofort austreten, wenn es so weit komme.



Andreas Glarner mit Mistgabel: Hier an der SVP-Delegiertenversammlung vom 1. Juli nimmt er damit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider aufs Korn.

Bild: Keystone

«Es ist bitter, aber ich sehe das genau gleich», schreibt Thomas B., der in Kommentaren sonst Glarners Kurs verteidigt. Es sei klar ein Austrittsgrund wegen Holten vor allem, aber auch «Mass-Voll» mache ihm Mühe. «Sonst steht ich stets voll hinter Glarner; es ist o.k., dass er klare Positionen bezieht, aber das geht zu weit.»

EDU will nichts mit «Mass-Voll» zu tun haben

Auch die EDU wäre betroffen von einer Allianz mit der Protestbewegung, ist sie doch Teil der geplanten Listenverbindung mit SVP und FDP. «Mass-Voll»-Chef Nicolas Rimoldi hat keine Berührungsprobleme: Die EDU habe sich wie sie «auch ganz klar gegen die menschenverachtenden Zwangsmassnahmen des Bundesrats» gestellt, sagt er. «Somit kommen sie auch für eine Listenverbindung in Frage.»

Die Sympathie beruht allerdings nicht auf Gegenseitigkeit. Er könne sich eine Listenverbindung mit «Mass-Voll» nicht vorstellen, betont Roland Haldimann, Präsident der EDU Aargau. Zwar vertritt die wertkonservative Partei ähnlich wie «Mass-Voll» eine kritische bis ablehnende Haltung zu den Corona-Massnahmen. «Aber die Art und Weise, wie diese Leute politisieren, können wir nicht unterstützen», sagt Haldimann und meint damit explizit auch «Mass-Voll»-Kandidatinnen wie Nancy Holten.



EDU-Präsident Roland Haldimann:
Gewichtet Werte höher als
Wahlarithmetik
Bild: Sandra Ardizzone

Dass seine Partei rechnerisch von einem Schulterschluss mit einer anderen Kleinpartei (die EDU erreichte bei den Wahlen 2019 1 Prozent Wähleranteil) eventuell profitieren könnte, will Haldimann nicht gelten lassen: «Man kann dem nicht alles unterordnen, die eigenen Werte sind wichtiger.»

Die bereits geplante Listenverbindung mit der SVP hätte am Mittwochabend unterzeichnet werden wollen. Nach Glarners Aussagen zu «Mass-Voll» hat der EDU-Präsident den Termin für die Unterschrift jedoch abgesagt. Die SVP soll laut Haldimann zuerst intern klären, was sie will.

SVP-Geschäftsleitung pfeift Glarner zurück

Am Mittwochabend sickerte durch, dass die SVP-Geschäftsleitung, in der auch die Regierungsräte Alex Hürzeler und Jean-Pierre Gallati Einsitz haben, nach intensiven internen Gesprächen dem Spuk ein Ende setzen will. Andreas Glarner wurde offenbar zurückgepfeifen. Es werde definitiv keine Listenverbindung mit «Mass-Voll» geben. Das bestätigte mündlich auch der SVP-Präsident selber, der inzwischen selber negative Reaktionen erhalten hat.

Am Donnerstagmorgen folgte dann die offizielle Bestätigung in Form einer Medienmitteilung. Sichtlich bemüht um Schadensbegrenzung und um nicht weiter Öl ins Feuer zu giessen, wird darin weder der Name der Gruppierung «Mass-Voll», noch die Überlegungen ihres Präsidenten nochmals erwähnt. Die SVP Aargau nimmt wie folgt Stellung:

«Die Geschäftsleitung der SVP AG bekennt sich klar zur Listenverbindung mit der FDP und der EDU und plant keine weiteren Listenverbindungen. Die Geschäftsleitung erachtet die bürgerliche Zusammenarbeit als unabdingbar und wertvoll, damit die bürgerlichen Kräfte gestärkt aus den Wahlen hervorgehen werden.»

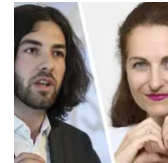
So hat Tele M1 über das Thema berichtet:

Mehr zum Thema

abo+ CORONAKRITIKER

«Mass-Voll»-Rimoldi plant eine Nationalratsliste für den Aargau - mit Nancy Holten als Kandidatin

Nadine Böni · 10.07.2023



KOMMENTAR

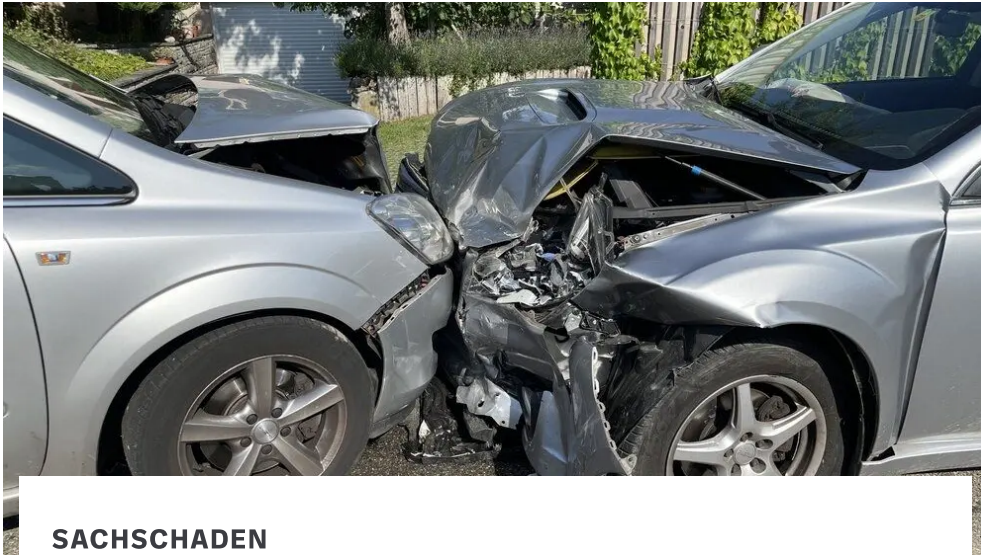
Protestbewegung «Mass-Voll» nimmt an Wahlen teil - warum das gut ist für die Schweiz

Rolf Cavalli · 12.07.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



SACHSCHADEN

Seniorin gerät in Berikon auf Gegenfahrbahn: Zweimal Totalschaden nach Frontalkollision

16.07.2023



IM ALTER VON 76 JAHREN

«Je t'aime» machte sie weltberühmt: Schauspielerin und Sängerin Jane Birkin ist tot

16.07.2023



● STAU-TICKER

Bis zu 15 Kilometer Stau am Sonntag vor dem Gotthardtunnel in Richtung Süden

16.07.2023



abo+ HEISS, HEISS, HEISS

«Hitze-Sturm» in Italien – in den USA könnte gar der Allzeit-Rekord fallen

Renzo Ruf, Dominik Straub und Fabian Hock ·
16.07.2023





IN HÄUSER GESCHLICHEN

Polizei erwischt in Zofingen einen Einbrecher, der durch offene Fenster einstieg

16.07.2023



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.